

Barrierefreies Viereth-Trunstadt

Dokumentation der Ortsrundgänge in Viereth und Trunstadt

am 12. Mai 2017, um 14.00 Uhr mit anschließendem Workshop im Pfarrsaal Trunstadt um 16.00 Uhr







Ortsrundgänge in Viereth und Trunstadt

12. Mai 2017, 14.00-18.00 Uhr

1. Ortstrundgang Viereth:

Treffpunkt: Sparkasse Viereth



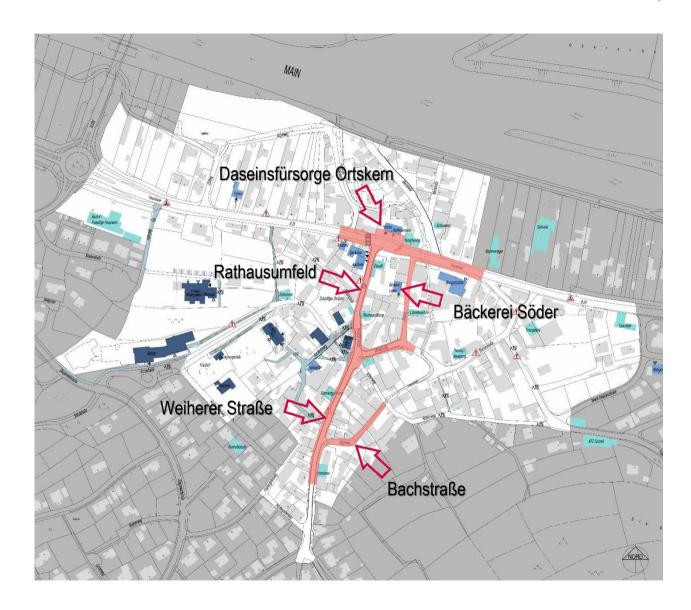
Anwesende:

- Regina Wohlpart (Bürgermeisterin)
- Gerd Franke (Geschäftsleitung Gemeinde Viereth-Trunstadt)
- Eva Grömling (BAURCONSULT)
- Harald Holzschuh
- Helmut Wachter
- Christa Sekak
- Hubert Ebitsch
- Andreas Dremel
- Barbara Kidalka
- Frieda Schug
- Lydia Weyrauther (später)





Rundgang in Viereth







Wichtige Wegeverbindungen/ Anbindung an den Ortskern:

Die meisten Teilnehmer des Ortsrundgangs kommen mit dem Pkw in den Ortskern von Viereth um Erledigungen zu tätigen. Die Parksituation wird als schwierig und unübersichtlich empfunden. Fußgänger nutzen vom Friedhof kommend die Weiherer Straße. Entlang der B26 ist ebenfalls eine wichtige fußläufige Verbindung.

Ortsrundgang:

Apotheke

Der Zugang zur Apotheke erfolgt über eine Treppe. Die Klingel ist nur über die Treppe erreichbar. Eine barrierefrei erreichbare Klingel würde vielen Menschen mit Beeinträchtigung den Gang zur Apotheke erleichtern.

Die vorhandenen Parkgelegenheiten an der Apotheke sind mittig auf dem Gehweg eingezeichnet. Bei richtigem Parken ist der Durchgang zu beiden Seiten des geparkten Autos nur schwer möglich. Der Eigentümer will einen Busch entfernen, der die Gehwegbreite zusätzlich einengt.



Sparkasse/ Stellplätze

Der Zugang zur Sparkasse ist bereits über eine Rampe möglich. Neben der Drehtür ist eine Nebeneingangstür vorhanden, die allerdings von Rollstuhlfahrern nicht geöffnet werden kann, da sich ein Kartenleser und die Drehtür in der Bewegungsfläche befinden. Eine automatische Tür könnte hier Abhilfe schaffen.

gekennzeichneten Halteverbotsbereich vor der Sparkasse parken immer wieder Pkw. die die Übersichtlichkeit der Kreuzung stark einschränken und die Überguerung der Weiherer Straße gefährlich machen. Die vorhandenen Parkplätze an der Sparkasse sind für Menschen mit Einschränkung auf Grund des Rasenfugenpflasters schwer begehbar. Rückwärts ausparkende Autos können Fußgänger und Radfahrer gefährden. Die Übersicht ist schwer möglich.









• Querung Weiherer Straße

Wie sich herausstellte ist die kürzeste Querung der Weiherer Straße direkt nach der Eisdiele für Senioren oder Gehbehinderte die beste Variante. Mit dem Rollator oder Rollstuhl ist die gepflasterte Rinne schwer zu überwinden. Neben der Abgrenzung zur Eisdiele verbleibt lediglich ein schmaler Weg entlang der Straße. Von der Eisdiele aus ist die Einsicht in die Weiherer Straße stark eingeschränkt. Ein Spiegel könnte Abhilfe schaffen.



Bushaltestelle an der Eisdiele

Wie an vielen Haltestellen ist die Schrift des Fahrplans sehr klein und nicht nur für Sehbehinderte schwer lesbar. Der Bordstein der Haltestelle ist flach. Beim Zustieg zu den Bussen ist deshalb ein großer Höhenunterschied zu überwinden. Die teilnehmenden Senioren kennen den Bürgerbus, nutzen diesen aber nicht, da die Haltestellen zu weit von ihrem Wohnort entfernt liegen.



Bäckerei Schlereth's

Der Zugang zur Bäckerei ist eben möglich. Die Tür ist jedoch für Menschen mit Behinderung schwer zu öffnen. Eine Teilnehmerin berichtete, dass sie durch Klopfen auf sich aufmerksam macht. Dies ist auf Grund der Glastür gut machbar.







Querung mit Lichtsignalanlage

Die Ampel ist mit einem akustischen Signal ausgestattet. Für Menschen mit Beeinträchtigung ist jedoch die Ampelschaltung zu kurz um die Straße bei Grün zu überqueren. Zudem stellen die Bordsteine auf beiden Seiten ein Hindernis für Gehbehinderte dar



• Metzgerei/ Imbiss Eichhorn

Der Zugang zur Metzgerei ist über eine Rampe möglich. Vor der Tür fehlt jedoch eine ebene Aufstellfläche für Rollstühle. Die Tür ist schwer zu öffnen. Wie bei der Bäckerei ist es jedoch möglich sich durch Klopfen an der Glastür Gehör zu verschaffen. Der barrierefrei befestigte Zugang wird häufig von parkenden Autos versperrt. Links und rechts befinden sich Parkplätze mit Rasenfugenpflaster. Markierungen der Parkfläche könnten die Parksituation deutlicher gestalten.



Raiffeisenbank

Über Treppen ist der Geldautomat der Raiffeisenbank in Viereth erreichbar. Die barrierefrei gestaltete Zuwegung wird ebenfalls häufig zum Parken genutzt. Die vorhandenen Parkplätze sind mit Rasenfugensteinen befestigt. Eine vorhandene Bank am Rand der Parkflächen kann bei geparkten Autos nur schwer genutzt werden.

Die bereits vorhandene Rampe an der Metzgerei und am Bushäuschen könnte als barrierefreier Zugang erweitert werden.







Bäckerei Söder

Der Zugang zum Laden ist nur über eine Treppe möglich. Eine Klingel ist auch hier nur oben an der Treppe vorhanden. Für mobilitätseingeschränkte Bewohner von Viereth ist der Laden die einzige Einkaufmöglichkeit am Ort. In der Mittelstraße ist Parken nur schwer möglich. Der Laden sollte als örtliche Einkaufsmöglichkeit erhalten werden.



Weiherer Straße

Entlang der Weiherer Straße befinden sich viele Gefahrenstellen für Fußgänger. Eine Engstelle an der Apotheke entsteht durch eine Straßenlaterne, die im Gehwegbereich angebracht ist. Diese könnte eventuell auf die andere Straßenseite versetzt werden. weiteren Verlauf ist das Laufen auf dem Multifunktionsstreifen durch geparkte Autos schwierig. Teilnehmer bestätigten lieber auf der Straße zu laufen als immer wieder die gepflasterte überwinden zu müssen. Dann sind sie den schnell vorbeifahrenden Autos noch direkter ausgesetzt.



Bachstraße

Von der Weiherer Straße hin zur Bachstraße führt eine gepflasterte Brücke, deren Steine sich zu lösen beginnen. Der Übergang von asphaltierter Fläche zum Pflasterbelag der Brücke ist ein Hindernis für Menschen mit Beeinträchtigung. Parkende Autos erschweren die Übersichtlichkeit bei der Ausfahrt aus der Bachstraße.

Der Pflasterbelag auf der Brücke und die Übergänge zu den anderen Oberflächen sollte deshalb überarbeitet werden.







Kirche

Das Pflaster des Kirchenvorplatzes in Viereth ist für Menschen Beeinträchtigung schwer begehbar. Teilbereiche sollten deshalb mit einem erschütterungsarm begehbarem Pflaster- oder Plattenbelag versehen werden. Die Sanitäranlagen sind nur über Stufen erreichbar. Im Hinblick auf die häufig älteren und gehbehinderten Friedhofsbesucher könnten an dem Toilettenzugang und der an Toilettenausstattung Anpassungen vorgenommen werden.



Grundschule

Der Hauptzugang zur Grundschule ist nicht barrierefrei möglich. Über einen Nebeneingang ist das Erdgeschoss jedoch barrierefrei erreichbar. Im Untergeschoss ist der Zugang eben möglich. Im Sinne des Inklusionsgedanken an Schulen sollte der Hauptzugang angepasst werden.







2. Ortsrundgang Trunstadt

Treffpunkt: Schlossplatz Trunstadt



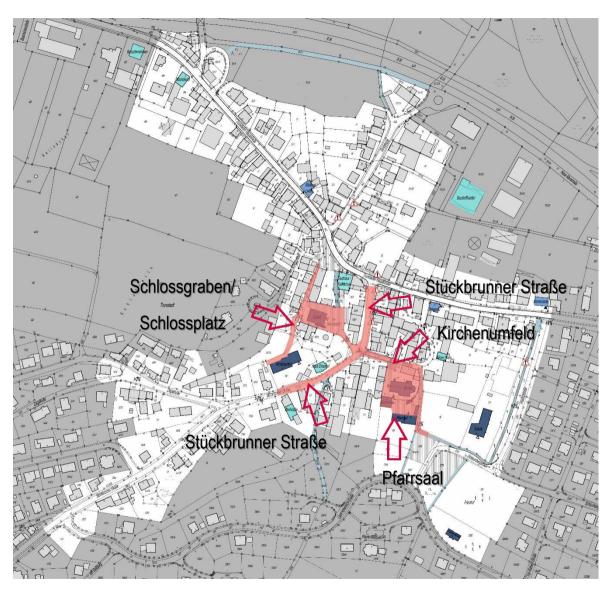
Anwesende:

- Regina Wohlpart (Bürgermeisterin)
- Alexandra Burmeister (Gemeinde Viereth-Trunstadt)
- Claudia Roschlau (BAURCONSULT)
- Thomas Palasti
- Barbara Palasti
- Anton Müllich
- Barbara Müllich
- Bernhard Kübrich
- Philipp Mohr
- Marco Kilian
- Gerhard Reupert
- Inge Kunzmann
- Vanessa Konz





Rundgang in Trunstadt





Wichtige Wegeverbindungen:

Die wichtigste fußläufige Wegeverbindung in Trunstadt besteht zwischen dem Dorfplatz und dem Pfarrheim. Sie führt über einen nicht barrierefreien Fußweg auf den Schlossplatz und eine ungesicherte Querung zum Kirchberg. Das Kirchenumfeld ist mit erschütterungsreichem Natursteinpflaster befestigt und auch der Zugang zum Pfarrheim erfolgt über eine solche Oberfläche.

Ortsrundgang:

Schlossplatz

Der Zufahrtsbereich zum Schlossplatz von der Stückbrunner Straße kommend wird sowohl von Autos, als auch von Fußgängern genutzt. Die Engstelle ist jedoch der einzige schwellenlose Zugang zu dem Platzbereich. Vom Brunnenplatz kommend ist der Zugang lediglich über einen nicht barrierefreien Gehweg mit vielen Treppen möglich. Das großformatige Pflaster des Platzes mit großen Fugen ist besonders für ältere Menschen mit Rollatoren schwer begehbar. Bei Regen und Glätte ist das Pflaster zudem sehr rutschig. Der Zugang zum örtlichen Seniorenbüro erfolgt über den Platz. Die Tür im Erdgeschoss ist schwer zu öffnen und eine Klingel für Rollstuhlfahrer ist nicht vorhanden. Am Zugang zu den Sanitäranlagen im Innenraum befindet sich ein Höhenversatz. Zudem sind die sanitären Räumlichkeiten nicht groß genug um behindertengerecht nutzbar zu sein. Auf dem Schlossplatz finden Festlichkeiten statt. bei denen barrierefreie Sanitäranlagen fehlen.





Der Zugang zum Sitzungssaal im zweiten Stock erfolgt über eine steile Außentreppe. Die im Geschoss darüber liegenden Vereinsräumlichkeiten sind über eine weitere steile Treppe im Gebäude erschlossen. Wie Teilnehmer berichteten, kommen bereits ältere Menschen nicht mehr zu Treffen in den oben liegenden Räumlichkeiten, da die Treppen eine für sie unüberwindbare Barriere darstellen. Das Standesamt am Schlossplatz ist im alten Wehrturm untergebracht. Auch hier sind die Räumlichkeiten lediglich über eine steile Außentreppe erreichbar.

Eine wichtige Maßnahme für die Barrierefreiheit in Trunstadt ist die barrierefreie Zuwegung vom Brunnenplatz zum Schlossplatz. Dies ist über den Schlossgraben möglich. Dieser führt entlang des Gebäudes in der Hauptstraße 31. In der Weiterführung zum Kindergarten stellt diese Verbindung eine gute fußläufige Alternative zur vielbefahrenen Stückbrunner Straße dar und könnte den Bring- und Abholverkehr am Kindergarten reduzieren.

Grundsätzlich wurde die Neugestaltung des Schlossplatzes mit barrierefrei begehbaren Platten als sinnvoll erachtet. Diese würden auch den Marktständen bei Festlichkeiten bessere Standfestigkeit verleihen.





Brunnenplatz

Der Brunnenplatz ist mit kleinteiligem, nicht barrierefreiem Natursteinpflaster befestigt, ebenso wie die angrenzenden Gehwege entlang der Trunstadter Hauptstraße. Der Weg zu den Bushaltestellen ist deshalb für Menschen mit Beeinträchtigung schwer machbar. Wird bei schlechtem Wetter das Buswartehäuschen genutzt, besteht die Gefahr, dass der Bus einfach weiterfährt, da dieses aus der Fahrtrichtung des Busses nicht einsehbar ist.

Ein leicht begehbarer Plattenbelag könnte auch hier die Barrierefreiheit in Trunstadt verbessern.





Einrichtungen der Daseinsfürsorge an der Trunstadter Hauptstraße

Die beiden wichtigen Einrichtungen der Daseinsfürsorgen – Bäckerei und Metzgerei – sind bisher nicht barrierefrei erreichbar, da die Gehwege zu schmal und mit erschütterungsreichem Natursteinpflaster befestigt sind. Eine Überarbeitung der Fußwege und eine Querungsmöglichkeit in der Verlängerung des Fußweges entlang der Stückbrunner Straße wurden deshalb von den Anwesenden als sinnvoll erachtet.



Stückbrunner Straße

Der einseitige Gehweg entlang der Stückbrunner Straße ist, abgesehen von einer Steigung von mehr als 3%, annähernd barrierefrei. Im Abschnitt von der Trunstadter Hauptstraße bis zur Schlossplatzzufahrt verläuft dieser auf der östlichen Seite. Dann wechselt dieser auf die westliche Seite. Im ersten Abschnitt ist die Begehbarkeit häufig durch parkende Autos stark eingeschränkt.

Im zweiten Abschnitt im Bereich des Kindergartens wird die Begehbarkeit durch den starken Bring- und Abholverkehr beeinträchtigt. Der Zugang zum Kindergarten weißt zudem Mängel in der Barrierefreiheit auf. Hier könnte ein barrierefreier Fußweg, vom Brunnenplatz kommend, Abhilfe schaffen.





Verbindung Schlossplatz – Kirchplatz – Pfarrheim

Die fußläufige Verbindung zwischen dem Schlossplatz zur Kirche und weiter zum Pfarrheim wird von allen Trunstädtern häufig genutzt. Die Querung der Stückbrunner Straße ist dabei eine Gefahrenstelle, da diese schwierig einsehbar und überschaubar ist. Eine optische Markierung könnte hier die Querung für Fußgänger erleichtern.

Der Weg von der Stückbrunner Straße über die Kirche zum Pfarrheim ist ebenfalls nicht barrierefrei, da die Oberfläche mit erschütterungsreichem Pflaster befestigt ist. Hier empfiehlt sich die barrierefreie Gestaltung wie auf dem Schlossplatz weiterzuführen. Standorte zum Verweilen und Ausruhen sollten zudem eingeplant werden.

Der bereits realisierte barrierefreie Zugang östlich der Kirche ist nur über eine nicht unerhebliche Steigung und einen sehr viel längeren Zugangsweg erreichbar. Eine Rampe an der Treppenanlage und eine barrierefreie Toröffnung zum Platz würden den Zugang zur Kirche erleichtern.





Pfarrheim

Das Pfarrheim wurde in keinerlei Hinsicht als barrierefrei eingestuft.

Das Umfeld ist von einem nicht barrierefreien Belag geprägt. Der Eingang ist nur über eine Treppenanlage erreichbar. Im inneren Eingangsbereich folgt die nächste Treppe zum Erdgeschoss. Dort befinden sich nicht barrierefreien Sanitäreinrichtungen. Der Pfarrsaal ist im Obergeschoss und nur über zwei lange Treppenanlagen zu erreichen. Im Obergeschoss sind keine WCs vorhanden. Dies führt zu einem Ausschluss von Menschen mit Einschränkungen, die nicht mehr zu den Aktivitäten im Pfarrheim kommen können.

Ein Anbau/Umbau zur Herstellung eines barrierefreien Raumes für Veranstaltungen in Trunstadt sollte deshalb besondere Priorität haben.





3. Workshop zu den Ortsrundgängen im Pfarrsaal Trunstadt

Im Anschluss an die getrennten Ortsrundgänge in den beiden Gemeindeteilen Viereth und Trunstadt fand im Pfarrsaal Trunstadt eine gemeinsame Diskussion der Ergebnisse statt. Es wurden für jeden Ort Maßnahmenvorschläge zusammengefasst.

Maßnahmen Viereth:

- Sparkasse

Automatische Tür/ Türöffner Rasenfugenpflaster auf Parkplätzen austauschen Halteverbot an der Kreuzung durchsetzen

- Apotheke

Barrierefrei zugängliche Klingel Lieferdienst einrichten

- Ampel

Taktung für Fußgänger verlängern Teilweise Bordsteinabsenkung für Gehbehinderte und Fahrräder

Weiherer Straße

Wegverbreiterung an Eisdiele Querung durch Spiegel erleichtern

Gepflasterte Rinne an Querung gegen gut begehbare Oberfläche austauschen

Straßenlaterne an der Apotheke auf andere Straßenseite versetzen um Engstelle zu entschärfen

Ausweisung einer Tempo 30-Zone anstatt unübersichtlicher Schilderanhäufung entlang der Weiherer Straße

- Bachstraße

Pflaster auf Brücke ausbessern

Übergänge zur Brücke schwellenlos gestalten

Parkverbot an Ausfahrt











- Rathaus

elektronischer Türöffner/ automatische Tür barrierefreie Zuwegung zum Eingang (Berücksichtigung der Parkplätze)

Eisdiele

Öffentlichen Parkplatz im Hinterhof einrichten

- Querung der B26

Auf Höhe des Gasthaus `Mainlust' zusätzliche Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer einrichten

- Raiffeisenbank/ Metzgerei/ Bäckerei Schlereth's

Aufstellflächen für Rollstuhlfahrer am Zugang erstellen Parksituation durch Markierungen deutlicher kennzeichnen Rampe an der Raiffeisenbank weiterführen wie an Metzgerei

- Grundschule

Barrierefreien Hauptzugang schaffen

Kirchenumfeld

barrierefreien Pflasterbelag in Teilbereichen rund um die Kirche verlegen Öffentliche Toilette auf dem Friedhof barrierefrei gestalten

- Bäckerei/ Lebensmittelladen Söder

Klingel anbringen Bei Schließung Grundversorgung am Ort sichern

- Bushaltestellen

Lesbarkeit/ Übersichtlichkeit der Fahrpläne verbessern Busbord anheben um den Einstieg in den Bus zu erleichtern Pflasterbelag der Busbucht barrierefrei gestalten

- Platzgestaltung B26 Mitte

Abgesenkte Bordsteinkanten verlegen

Parkplatzgestaltung der Nutzung anpassen (Ausparken auf die B26 momentan eigentlich nicht möglich) Sitzgelegenheiten schaffen





Maßnahmen Trunstadt:

Schloss/ Schlossplatz

Barrierefrei zugängliche Sitzgelegenheiten schaffen; Platzgestaltung Barrierefreier Pflasterbelag in Teilbereichen zum Seniorenbüro Zugänge zu den Räumlichkeiten auch zum oberen Stockwerk barrierefrei gestalten

Seniorenbüro

Barrierefrei zugängliche Klingel anbringen Toiletten behindertengerecht ausbauen (auch für Festlichkeiten) Räumlichkeiten mit Blick auf älter werdende Gesellschaft barrierefrei gestalten

Bushaltestellen

Lesbarkeit/ Übersichtlichkeit der Fahrpläne verbessern Barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle (Wartehäuschen) Busbord anheben um den Einstieg in den Bus zu erleichtern

Zentraler Schaukasten

Suche nach einem zentralen, barrierefrei zugänglichen Ort für Ankündigungen

Querungsmöglichkeit

Zusätzliche Querungsmöglichkeit an der Kreuzung Stückbrunner Straße – Trunstadter Hauptstraße (auch für sehbehindertengerecht)

Barrierefreier (Pflaster) Ausbau der wichtigen Wegeverbindungen im Ortskern von Trunstadt

Schlossgraben

Barrierefreie Verbindung zwischen Brunnenplatz und Kindergarten schaffen

Stückbrunner Straße

Querungshilfe zwischen Kirchberg und Schlossplatz Parkverbot im ersten Abschnitt auf dem Gehsteig bis zur Einfahrt Schlossplatz

Kindergarten

Höhenunterschied am Übergang von den Parkplätzen zum Gehweg angleichen Eingangssituation mit Pflanzfläche mit ausreichenden Gehwegbreiten versehen

Kirchenumfeld

Barrierefreie Zuwegung/ Rampe zur Überwindung des Höhenunterschieds an der Kirche Barrierefreier Pflasterbelag in Teilbereichen als Wegeverbindung zwischen Schloss und Kirche

Pfarrheim

Barrierefreier Ausbau/ Umgestaltung Barrierefreie Zuwegung schaffen

JUZ

Barrierefreie Räumlichkeiten auch für Jugendliche finden/ schaffen



